

Press release**briq - Institute on Behavior and Inequality****Mark Fallak**

10/12/2017

<http://idw-online.de/en/news682644>Research results, Scientific Publications
Economics / business administration, Politics, Psychology, Social studies
transregional, national**b r i q** Institute
on Behavior & Inequality
Initiated by Deutsche Post Foundation**Das Nudge-Prinzip im Praxistext: Ein sanfter Anstoß hilft gegen Langzeitarbeitslosigkeit**

Erhalten Arbeitsuchende wissenschaftlich fundierte Informationen zur Jobsuche, erhöht sich ihr Erfolg auf dem Arbeitsmarkt spürbar. In einem Experiment fand ein internationales Forscherteam um den Bonner Wirtschaftsprofessor Armin Falk, Leiter des Institute on Behavior and Inequality (briq), heraus: Für Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht waren, stiegen Beschäftigung und Einkommen um rund vier Prozent, wenn sie gezielt über Erkenntnisse aus der Arbeitsmarkt- und Verhaltensforschung informiert wurden. Die Studie erscheint demnächst in der renommierten Fachzeitschrift Journal of Public Economics.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass sich mit jedem Monat der Arbeitslosigkeit die Chance verringert, einen neuen Job zu finden. „Die Daten zeigen außerdem, dass aktive Stellensuche ein Schlüssel zum Erfolg ist. Leider unterschätzen viele Menschen aber das Ausmaß dieser Effekte“, sagt Falk. Gemeinsam mit seinem Team erarbeitete er deshalb eine Broschüre, die Arbeitsuchende in knappen und motivierenden Worten über aktuelle Erkenntnisse aus der Arbeitsmarktforschung und Verhaltensökonomik informiert.

„Bei vielen Menschen ohne Arbeit gibt es noch große Informationslücken zur Jobsuche“, erklärt Florian Zimmermann, der ebenfalls am briq-Institut forscht. In einem Feldversuch untersuchten die Wissenschaftler, wie sich die Bereitstellung von Informationen durch die Broschüre auf den Arbeitsmarkterfolg der Teilnehmer auswirkt. Ziel der Studie war es herauszufinden, ob ein sogenannter „Nudge“ zur erfolgreichen Arbeitssuche beitragen kann. Der Begriff wurde durch den US-Ökonomen Richard Thaler (Wirtschaftsnobelpreisträger 2017) geprägt und bezeichnet einen „sanften Anstoß“, der Menschen bei komplexen ökonomischen Entscheidungen helfen und auf diese Weise auch dem Gemeinwohl dienen soll.

Informationsbroschüre verweist auf Effekte der Eigeninitiative

Die von dem Forscherteam entwickelte Broschüre zielt auf einen solchen „Nudge“ ab: Sie verweist in verständlicher Sprache auf die Bedeutung von Eigeninitiative bei der Stellensuche und betont die Wichtigkeit, sich aus möglichst vielen Quellen wie Tageszeitungen, Internet und Arbeitsagentur über offene Stellen zu informieren. Darüber hinaus wird darauf verwiesen, dass das persönliche Netzwerk aus Freunden, Verwandten und Bekannten einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Stellensuche leisten kann.

Als weiterer Anstoß werden in der Broschüre die positiven Auswirkungen von Erwerbsarbeit für die Familie, die Gesundheit und das soziale Umfeld erläutert. „Studien zeigen, dass viele Menschen Fehleinschätzungen unterliegen, wenn es darum geht, zentrale Einflussfaktoren der eigenen Arbeitsmarktchancen zu beurteilen und diese in langfristigen Erfolg am Arbeitsmarkt umzumünzen“, sagt Mitautor Steffen Altmann (Universität Kopenhagen). „Genau hier setzt unsere Broschüre an.“

Das Forscherteam nutzte die offiziellen Daten der Sozialversicherungsträger von etwa 54.000 Jobsuchenden in Deutschland. Ein Viertel bekam die Broschüre kurz nach Eintritt in die Arbeitslosigkeit zugeschickt. Die Wissenschaftler verglichen anschließend, wie sich die Arbeitsmarktchancen jener Erwerbslosen, die die Broschüre erhalten hatten, gegenüber denjenigen veränderten, die diese Informationen nicht bekommen hatten. „Die Daten zeigen einen moderaten, positiven Einfluss der Broschüre auf den Arbeitsmarkterfolg“, erläutert Simon Jäger (MIT und briq).

Ein Maß, das den Erfolg der Jobsuche besonders gut zusammenfasst, ist die Lohnsumme, die die Teilnehmer über einen bestimmten Zeitraum erzielten. Hier zeigt sich, dass ein Jahr nach Versand der Broschüre diejenigen, die das Heft erhalten hatten, insgesamt im Schnitt um rund 155 Euro mehr verdient hatten als Jobsuchende, die die Information nicht bekamen. „Dieser Effekt wird hauptsächlich dadurch getrieben, dass mehr Arbeitsuchende in der Broschüren-Gruppe tatsächlich eine neue Beschäftigung gefunden hatten“, so Jäger.

Einkommen stieg binnen einem Jahr um 450 Euro

In einem zweiten Schritt werteten die Forscher die Daten von Menschen aus, die besonders stark von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht waren. Hier zeigte sich ein noch stärkerer Effekt: Für diese Teilnehmergruppe war die Beschäftigungswahrscheinlichkeit nach einem Jahr insgesamt um rund vier Prozent gestiegen. Dieser Erfolg spiegelte sich auch im Einkommen der Teilnehmer wider, das im Vergleich zur Kontrollgruppe im Jahresverlauf um durchschnittlich 450 Euro angestiegen war. „Angesichts der geringen Kosten der Broschüre von weniger als einem Euro pro Heft ein vielversprechendes Kosten-Nutzen-Verhältnis“, fasst Armin Falk zusammen. „Das zeigt, dass die Erkenntnisse der Arbeitsmarkt- und Verhaltensforschung nicht nur wichtige Impulse für die Arbeitsmarktpolitik liefern, sondern auch direkten Nutzen für Arbeitsuchende stiften können.“

+++

Eine Vorabfassung des in Kürze erscheinenden Fachartikels ist als IZA Discussion Paper No. 9040 abrufbar (in englischer Sprache):

Steffen Altmann, Armin Falk, Simon Jäger, Florian Zimmermann:

Learning about Job Search: A Field Experiment with Job Seekers in Germany

<http://ftp.iza.org/dp9040.pdf>

+++

Über briq:

Das von der Deutsche Post STIFTUNG gegründete briq betreibt Grundlagenforschung zur Analyse menschlicher Verhaltensweisen und zu den Ursachen ökonomischer Ungleichheit. Zugleich bietet briq eine Plattform für weltweite Forschungsk Kooperationen auf diesem Gebiet.

<https://www.briq-institute.org>

+++

Kontakt:

Markus Antony

Science Manager

briq - Institute on Behavior & Inequality

Tel.: (0228) 3894-702

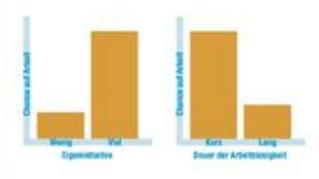
E-Mail: markus.antony@briq-institute.org

Wissen, Ideen, Perspektiven

Arbeitslos? Was tun?

Jetzt ist der ideale Zeitpunkt

Sie wollen so schnell wie möglich wieder Arbeit finden. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um erfolgreich nach einer neuen Stelle zu suchen! Im Jahr 2010 hat sich die deutsche Wirtschaft spürbar von der Wirtschaftskrise erholt. Unternehmen und Betriebe stellen wieder vermehrt Arbeitnehmer ein. Seit Beginn des Jahres haben bereits über zwei Millionen Arbeitslose eine neue Beschäftigung gefunden. Auch derzeit gibt es mehrere hunderttausend offene Stellen.

Wussten Sie eigentlich, dass...

... aktive Stellenangebote ein Schlüssel zum Erfolg sind? Viele Leute unterschätzen den Einfluss ihrer eigenen Anstrengungen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Der Erfolg aktiver Arbeitsuche ist viel größer als die meisten Menschen glauben. Eigeninitiative und intensive Arbeitsuche erhöhen Ihre Chancen Arbeit zu finden weit mehr als Sie vielleicht denken. Die Initiative zu ergreifen zahlt sich also aus.

... die Chance Arbeit zu finden umso geringer ist, je länger die Arbeitslosigkeit dauert? Es ist wissenschaftlich belegt: Grundsätzlich verringert sich die Chance einen neuen Job zu finden mit jedem Monat, den man arbeitslos ist. Zögern Sie also nicht, Jeder Tag zählt!

Arbeitsuche lohnt sich – nicht nur finanziell

Arbeitsuche lohnt sich. Forschungsarbeiten zeigen, dass sich Arbeit positiv auf die persönliche Lebenszufriedenheit auswirkt. Erwerbstätigkeit sorgt häufig für stabilere familiäre Beziehungen und reichere Schiedlungszeiten. Berufstätige leiden darüber hinaus weniger häufig unter depressiven Verstimmungen und sind seltener krank. Außerdem haben sie ein durchschnittlich geringeres Sterberisiko und erheuen sich insgesamt besserer Gesundheit. Ein neuer Arbeitsplatz schafft auch neue soziale Kontakte und Bekanntschaften.




Viele Wege führen zum Ziel

Offene Stellen finden Sie im Stellenmarkt Ihrer Tageszeitung, im Internet und bei der Jobbörse der Arbeitsagentur. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, sich bei Unternehmen direkt zu bewerben.

Was Sie vielleicht noch nicht wussten: Viele Arbeitslose finden eine neue Stelle durch Verwandte, Freunde und Bekannte. Schauen Sie sich also nicht von Ihrer Arbeitsuche zu erzählen. Viele Berufstätige waren auch schon einmal arbeitslos und können Ihre Situation gut nachvollziehen.

Sie fühlen sich manchmal niedergeschlagen und zweifeln daran, dass Ihre Stellenuche erfolgreich sein wird? Diese Empfindungen sind ganz normal und helfen bei den meisten Personen nach dem Verlust des Arbeitsplatzes auf. Bleiben Sie trotzdem am Ball – schon Ihre nächste Bewerbung könnte zur neuen Stelle führen!

Bleiben Sie aktiv!

Beginnen Sie schon heute mit der Stellensuche:

- Nutzen Sie die Jobbörse der Arbeitsagentur <http://jobboerse.arbeitsagentur.de>
- Informieren Sie sich im Internet (einfach Stichwort „Jobbörse“ in Ihre Suchmaschine eingeben)
- Fragen Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis nach offenen Stellen
- Sprechen Sie mögliche Arbeitgeber mit Ihrer Initiativbewerbung direkt an

Kontakt: Universität Bonn | Abteilung für Empirische Wirtschaftsforschung | Alsterallee 24-42 | 53113 Bonn | Tel.: 0228 803 68 406 | Email: melku@kwi.koeln-uni.de | www.kwi.koeln-uni.de

Für die Studie verwendete Broschüre
Quelle: IZA Discussion Paper No. 9040